

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteinst
Dienstag, Donnerstag u. Samstag, mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Abonnementpreis:
Bierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 101.

Winnenden, Dienstag den 29. August

1893.

Winnenden.

Als **Obstschützen** sind in Thätigkeit: **Wilhelm Holzwarth, Jakob Geißler, ja., Gottlieb Deeg, Wilhelm Widmann, Wilhelm Haag, Carl Off.** Dieselben haben die Weiſung, jede ihnen bekannt werdende Uebertretung selbstpolizeilicher Vorschriften, namentlich den Diebstahl an Feldfrüchten, unnaehsichtlich zur Anzeige zu bringen. Derartige Uebertretungen werden strenge Strafen nach sich ziehen. Eltern sind für ihre Kinder verantwortlich.

Von jetzt ab darf mit dem **Auflesen des Obstes nicht vor 5 Uhr** morgens, vom 15. Sept. d. J. ab nicht vor 6 Uhr morgens begonnen werden.

Das **unbefugte Gehen über fremde Grundstücke** ist bei **Strafe** verboten.

Den 28. August 1893.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Am nächsten **Donnerstag den 31. d. Mts.** wird der mit dem Wochenmarkt verbundene

Obstmarkt

in der städt. Turnhalle wieder eröffnet, wozu Käufer und Verkäufer eingeladen werden. Obstmarktmeister ist Gemeinderat **Klöpper**, Stellvertreter **Jakob Rupp**, Bäcker.

Den 28. Aug. 1893.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Die mit einem Jahresgehalt von 400 M. dotierte Stelle eines **Bauverwalters** ist erledigt. Befähigte Bewerber wollen sich bis 7. September schriftlich melden.

Den 28. Aug. 1893.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Es werden immer wieder Klagen über **Nachtruhestörungen**, namentlich verübt von jungen Leuten unter 18 Jahren, laut. Nachdem in letzter Zeit den Wirten unter Androhung mißliebiger Maßregeln eingeschärft worden ist, Ruhe und Ordnung in ihren Wirtschaften mit allen gesetzlichen Mitteln aufrecht zu erhalten, ergeht auch an die Einwohnerschaft, namentlich an Eltern, Vormünder und Lehrmeister, deren Aufsicht junge Leute unterstellt sind, die dringende Aufforderung, zur Aufrechterhaltung der Nachtruhe und Ordnung selbst ihr möglichstes beizutragen und Verfehlungen alsbald der Polizeimannschaft anzuzeigen. Gegen die Nachtruhestörer wird mit ganz besonderer Schärfe vorgegangen werden.

Leute, welche sich nach 11 Uhr nachts zwecklos auf der Straße herumtreiben, werden in polizeilichen Gewahrsam genommen.

Den 23. Aug. 1893.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Da sich heuer die **Wespen** in einer schadenbringenden Anzahl zeigen, so werden die Grundeigentümer, namentlich die Weinbergbesitzer aufgefordert, auf ihren Grundstücken eine Anzahl von halb mit Zuckerwasser gefüllten **Gläsern**, wozu sich Flaschen, Arzneikolben u. dergl. sehr gut eignen, **aufzuhängen**. Die Stadtpflege bezahlt für 1 Liter Wespen 1 M., wogegen Wespenester nicht mehr angenommen werden.

Den 21. Aug. 1893.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Waiblingen.

Bekanntmachung,

betr. die Errichtung einer Auswanderungsagentur.

Dem Privatier **Nikolaus Brauer** in **Winnenden** wurde durch Beschluß der unterzeichneten Stelle vom heutigen Tage in widerruflicher Weise die Ermächtigung erteilt, für sämtliche von dem Auswanderungsagenten (Hauptagenten) **Albert Starke** in **Stuttgart** vertretenen Schiffsahrtslinien Verträge abzuschließen. Gleichzeitig ist die Befugnis hierzu des bisherigen Unteragenten **Wilhelm Groß** in **Winnenden** erloschen.

Den 9. August 1893.

K. Oberamt:

A. V. Frisch.

Winnenthal.

K. Heil- und Pfl.-Anstalt.

Das Abfallobst

aus den Gärten der diesseitigen Anstalt kommt am nächsten **Mittwoch den 30. d. Mts., vormittags 10 Uhr** im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wo, u. Liebhaber eingeladen werden.
Den 26. August 1893

K. Oekonomieverwaltung:
Buch Laub, g. St. B.

Liedertafel Winnenden.



Der Wiederbeginn der **Singprobe** findet heute **Dienstag Abend 8 1/2 Uhr** im Lokale statt und wollen sich die aktiven Mitglieder vollständig einfinden.



Der Ausschuss.

Paulinenpflege Winnenden.

Unser **Jahresfest** wird am

Donnerstag den 31. August

gefeiert werden. Als Redner treten auf: Herr Stadtpfarrer **Heim** von Möckmühl, Herr Pfarrer **Burkhardt** von Fellbach und Herr Pfarrer **Drehmann** von Gerabstetten. Die Feier beginnt **vormittags um 9 Uhr, nachmittags um 1/2 2 Uhr.**

Alle Freunde unserer Anstalt ladet dazu herzlich ein
Inspektor Faulhaber.

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich als

Verlobte

Anna Pfund

David Klemm.

Großheppach.

Korb.

Im August 1893.

Winnenden.

Bier-Flaschen

mit u. ohne Patentverschluss in jeder Größe

Gummiabfüll-Schläuche

in mehreren Qualitäten

billigst bei

R. Hahn, Rfm.

n. d. Rose.

Winnenden.

Gutes

Schweine-Schmalz

frisch eingetroffen empfiehlt billigst

G. Hahn, Seifenfieder.

Winnenden.
Spiegel- und Photographie-
Rahmen

empfehlen in verschiedener Größe
R. Hahn, Kfm.
n. d. Rose.

Winnenden.
Wasser-, Leim- u. Oelfarben,
Möbel-, Asphalt- u. Spiritus-
Lacke, gewöhnliches, gebleicht und
gekochtes Leinöl, Seccativöl,
denat. Weingeist

empfehlen billigst
R. Hahn, Kfm.
neben der Rose.

Winnenden.
Uebernehme mit heutigem Tage für hier und Um-
gegend eine

**Niederlage der Buchhandlung
Ferd. Staib, Schw. Hall**

und bin dadurch in die Lage versetzt, sämtliche
Bücher, Karten, Musikalien, Zeit-
schriften und Journale

zum richtigen Buchhändlerpreis liefern zu können. Ich bitte
die verehrlichen Bewohner von hier und auswärts höflichst, von
dieser für sie so bequemen Einrichtung gütigst Gebrauch machen
zu wollen und mich bei Bedarf durch gütige Aufträge, die
schnellstens erledigt werden, zu erfreuen.

Mit diesem erlaube ich mir meine

**Galanterie- und
Schreibwaren-Handlung**

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Neu eingetroffen sind

Kalender 1894.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Sohler,
Buchbinderei und Buchhandlung.

Norddeutscher Lloyd

Bremen.

Beste Reisegelegenheit.

Nach **Newyork** wöchentlich dreimal,
davon zweimal mit **Schnelldampfern.**

Nach **Baltimore** mit Postdampfern
wöchentlich einmal.

Oceanfahrt
mit **Schnelldampfern** 6-7 Tage,
mit **Postdampfern** 9-10 Tage.

Nähere Auskunft durch

Julius Finck in **Winnenden,**
Immanuel Scheffel in **Waiblingen,**
Louis Höchel in **Backnang.**

Cannstatter Volksfest-Lose

erster Hauptgewinn: 4 Pferde mit Wagen und Geschirr, zweiter
Hauptgewinn: 4 Ochsen mit bespanntem Erntewagen, fernere
Gewinne: Pferde, Rindvieh, Wagen, Haus- und landwirt-
schaftliche Geräte

Ziehung 29. September 1893

sind à 1 Mark zu haben in der

Buchdruckerei Winnenden.

Winnenden.
Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von hier und Umgebung erlaube
ich mir die Mitteilung zu machen, daß ich das von meinem
verstorbenen Manne betriebene

Zimmerhandwerk

mit meinem Sohne **Paul** in unereränderter Weise weiter be-
treiben werde. Indem ich für das dem l. Verstorbenen ent-
gegengebrachte Vertrauen bestens danke, bitte ich solches auch
mir und meinem Sohne bewahren zu wollen.

Achtungsvoll

Eina Körner Witwe
mit Sohn.

Winnenden.

Zur gest. Beachtung!

Neben meinen verschiedenen und
billigen Sorten **Runkelmehl** em-
pfehle ich 3 Sorten

Futtermehl,

vorzüglich für Pferde und Mastvieh,
zu den billigsten Preisen.

Achtungsvollst

G. Hügele vorm. Rühle,
Mehlhandlung.

Winnenden.

**Reinen
Schleuder-Honig**

empfehlen **G. F. Binz.**

Winnenden.

Haus-Verkauf.

Die Hälfte an einem
2stodigen
Wohnhaus
mit gewölbtem Keller und Wasser-
leitung ist zu verkaufen.
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Fässer-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft
eine größere Partie Fässer
in jeder Größe bis zu 1000
Liter haltend.

Hahn z. Löwen.

Winnenden.

**Eine kleine, freundliche
Wohnung**

mit Küche, Bühne, Kelleranteil, Holz-
oder Heuplatz, kleinem Stall ist sogleich
oder später zu vermieten.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

**Ein schönes 12 Wochen trächtiges
Mutterschwein**

(Erstling), setzt dem Ver-
kauf aus

G. Brönnle.

Doppelsbohm.

**Eine neue
Obstmühle und
Presse**

hat zu verkaufen

G. Bihlmaier,
Dampfmolkerei.

Für die Hausfrauen!

MAGGI'S Suppen-
würze
bei

Jul. Volz,

Cond. und Spezereihandlg.

Die leeren Original-Fläschchen à 65 S
werden zu 45 S und diejenigen à M. 1.10
zu 70 S mit Maggi's Suppenwürze nach-
gefüllt.

Winnenden.

Todes-Anzeige.



Freunden und Be-
kannten machen wir
die schmerzliche Mit-
teilung, daß uns
auch unser letztes
liebes Kind

Frida

im Alter von 7 Jahren uner-
wartet schnell durch den Tod
entrißen wurde.

Die Beerdigung findet heute
Dienstag Mittag um 3 Uhr
statt.

Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Eltern:
Aug. Sidle, Sattler
mit Frau.



**Kauft nur
Thurmelin**

fabriziert von **A. Thurmayer,**
Stuttgart, weil „Thurmelin“
alles Ungeziefer, wie **Schwa-
ben, Rissen, Wanzen,
Motten, Fliegen, Flöhe,
Ameisen u. Blattläuse**
radikal vernichtet u. nicht
nur betäubt.

Thurmelin ist gesetzlich geschützt
und wird vor Nachahmungen
gewarnt.

Thurmelin ist nur in Gläsern
zu haben mit der weltberühmten
Schutzmarke „Der Insektenjäger“
zu 30 S, 60 S und 1 M.;
zugehörige Thurmelinsprizen mit
und ohne Gummi zu 35 u. 50 S

In **Winnenden** bei **R.
Hahn, Kaufm.;** in **Waib-
lingen** bei **Gustav Bez-
ner, Apotheker Strässle.**

W i n n e n d e n.
Zwei großtrachtige, schöne
Mutterschweine
hat zu verkaufen
Karl Schäd, Bäcker.

W i n n e n d e n.
Eine kleinere
Wohnung
hat bis Martini zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.

L e u t e n b a c h.
Eine guterhaltene
Weinbütte
4 bis 5 Eimer haltend, ist zu verkaufen.
Zu erfragen bei **David Krautter.**

Neu! Götter-Duft Neu!
der Riviera-Parfümerie, Berlin von
wundervollem Aroma ist und bleibt der
Liebling des feinen Publikums. Flasch-
à 1 Mark und 1.50 Mark bei
David Schmid 3. Bazar.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 25. Aug. Nachdem durch die in Kraft getretenen Frachtermäßigungen auf russischen, österreichischen und Schweizer Bahnen die Möglichkeit ins Auge gefaßt werden muß, daß event. russische Provenienzen über die Schweizer und österreichische Grenze zu uns eingeführt werden, so sind unsere Grenzollanten angewiesen, bei den in Frage kommenden Waren den Produktionsnachweis zu verlangen.

Stuttgart, 25. Aug. Ein vom Vorstand der hies. Fleischerinnung an den Gemeinderat gerichtetes Gesuch um Steuerfreiheit für die auf der Freibank geschlachteten Tiere wurde zurückgewiesen, da andernfalls die Gefahr herbeigeführt würde, daß viel minderwertiges Fleisch nach Stuttgart importiert würde.

Stuttgart, 26. Aug. (Die Thätigkeit der Notstandskommission.) Nach einem Bericht des W. Bl. f. Landw. beläuft sich der Gesamtumsatz der Notstandskommission bis 11. Aug. auf 92 Doppelwaggon Mais und andere Kraftfuttermittel im Werte von 872 570 M., 30 Doppelwaggon Sämereien mit 79 326 M., auf 92 Doppelwaggon Torfstreu mit 28 040 M., auf 129 Waggon künstliche Düngemittel mit 105 910 M., zus. auf 939 Doppelwaggon mit einem Werte von 1 085 846 M.

Stuttgart, 25. August. Die Sozialisten halten heuer verhältnismäßig viel früher als sonst, nemlich am 8. Oktober ihre Landesversammlung im Russischen Hof in Cannstatt ab.

Stuttgart, 26. Aug. Dem Allgemeinen Verbands der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften, der in den nächsten Tagen seinen Hauptgenossenschaftstag in Stuttgart halten wird, gehören zur Zeit 20 Landes- bzw. Provinzialverbände mit 12 Zentralgenossenschaften und 1803 Einzelgenossenschaften an. Der erwähnte Verband ist hiernach der weitläufigste Genossenschaftsverband in Deutschland. Der Sitz der Anwaltschaft befindet sich in Offenbach a. M. Der Stuttgarter Vereinstag wird nach den vorliegenden Anmeldungen aus allen Teilen Deutschlands sehr stark besucht werden.

— Wegen Entziehung von der Wehrpflicht bzw. uneinlaubarer Auswanderung werden im neuesten „Staats-Anzeiger“ nicht weniger als 70 junge Männer zur Hauptverhandlung vor die betreffenden Gerichte geladen.

Untertürkheim, 25. August. Gestern war in der Nachbargemeinde Wangen Kirchweih, mit der ein bedeutender Fohmarkt verbunden ist, der heuer ganz besonders stark befahren war. Die Aussicht auf die heuer so reichliche Obsternte wirkte so günstig auf den Verkauf, daß im Verlauf des Vormittags der ganze Vorrat abgesetzt war. Die Preise stellten sich für Fässer im Gehalt von 300 l auf 26—30 M., für 100 bis 200 l auf 12—22 Mark; größere Fässer kamen pro hl auf 7—10 M. Die an den Gasthäusern aufgehängten Riesentrauben wurden sowohl wegen ihrer Größe als wegen des sehr vorangeschrittenen Reifegrades allgemein bewundert.

Marlgröningen, 25. Aug. Vom herrlichen Wetter begünstigt fand gestern der Schäferlauf statt. Zu dem nun mehr als 400 Jahren bestehenden Feste fanden sich Zuschauer aus Nah und Fern in solcher Menge ein, daß man sich eines solch zahlreichen Besuchs nicht leicht erinnern kann. Die Zahl der Festteilnehmer dürfte mit 5000 nicht zu hoch gegriffen sein. Einen besondern Reiz bekam das heurige Fest durch die Stellung eines historischen Festzugs, in dem von Besuchern der seinerzeitige Stifter, „der Graf von Gröningen“ und sein Schäferknecht, „der treue Bartel“, je mit Begleitern (im ganzen etwa 50 Personen), in zum Teil prächtigen Kostümen vorgeführt wurden. Das Fest kann als ein in allen Teilen wohl gelungenes bezeichnet werden. Interessant ist auch, daß es heuer gerade 450 Jahre sind, seitdem der Schäferlauf, der früher ein Volksfest für das ganze Herzogtum Schwaben bildete, zum ersten Mal (in einer Rechnung des Heiliggeistspitals aus dem Jahr 1443) historisch sicher beglaubigt ist.

Badnang, 25. Aug. Heute Nachm. um 3 Uhr gingen 2 Pferde, mit einem mit Rinden beladenen Wagen vom Bahnhof kommend, durch und durchdrasteten die stark fallende obere Marktstraße. Nach der Einbiegung in den Marktplatz prallten dieselben auf die Vorderseite eines Kleiderladens auf, wobei beide Pferde zu Fall kamen. Hilfe war schnell vor-

handen. Nach kurzer Mühe konnte das eine Pferd fast unverletzt den Platz wieder verlassen. Trotz aller Anstrengungen, wobei der zufällig vorbeigehende Tierarzt Reiser aus Cannstatt mit Rat und That beistand, konnte aber das andere Pferd nicht zum Stehen gebracht werden. Der auf dasselbe auffahrende Wagen hatte ihm ohne Zweifel das Kreuz abgedrückt, so daß das wertvolle Tier auf dem Plage getötet werden mußte. Eine nach Hunderten zählende Menschenmenge hatte sich angesammelt. An dem Kleiderladen wurden Schaufenster und Thüre zertrümmert. Ein Glück ist es noch, daß auf der sonst sehr belebten Straße kein Menschenleben gefährdet wurde.

Badnang, 24. August. Heute Vormittag wurde der verwitwete Tagelöhner Jakob Treß von hier in der Murr ertrunken aufgefunden.

Crailsheim, 23. August. In der gestrigen Nacht hatten wir wieder Gewitter und wurde in östlicher Richtung Feuerschein wahrgenommen; in Seelgenstadt, nahe der bayerischen Grenze, brannte die Ziegelhütte und das Haus des Bauern Diebig ab. Der Mann wurde bald darauf verhaftet und in das Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert; es sollen dringende Verdachtsgründe wegen Brandstiftung vorliegen, da der Besitzer glauben machen wollte, der Blitz habe eingeschlagen.

Weinsberg, 24. August. Gestern wurde der 15 Jahre alte Sohn der Witwe Lang hier beim Anbinden einer Kuh, welche sich wegen der sie belästigenden Insekten unruhig bewegte, mit den Hörnern derart an die Schläfe gestoßen, daß derselbe heute Mittag starb.

Bom Fränkischen, 25. August. In Zapfendorf wurden gestern auf dem Wege zur Kirche acht Personen während eines Gewitters von einem Blitzstrahle getroffen. Sämtliche Betroffenen befinden sich bis zur Stunde noch in bewußtlosem Zustand.

— Auf die von den Heilbronner bürgerlichen Kollegien gestellte Anfrage über den Stand des „Disziplinarverfahrens“ gegen den suspendierten Oberbürgermeister Hegelmaier teilt die Kreisregierung mit, daß die Anschuldtungsschrift dem Disziplinar-Gerichtshof übergeben worden sei.

Heidenheim, 22. August. (Auch eine Arznei.) Aus Heidenheim berichtet man dem „Grenzboten“: „In dem benachbarten Dorf G. gab man einem kranken Pferde anstatt Arznei einen auf Papier geschriebenen Bibelvers ein.“

Böblingen, 22. August. Heute Nacht wurde der Bierführer J. Erbele von der Krone, gebürtig aus Gillingen, Oa. Nagold, auf der Straße zwischen hier und Ehningen überfahren und tot aufgefunden. Ob Erbele im Schlaf vom Wagen gefallen ist, kann nicht konstatiert werden.

Altensteig, 24. Aug. Heute Abend hatte der 68 Jahre alte Glasermeister Schaupp hier das Unglück, beim Einhängen eines Fensterflügels am hies. Forsthaus zur Fensteröffnung hinaus in den Garten abzufallen. Er mußte nach Hause getragen werden, wo er nach 1 Stunde starb.

Neuenbürg, 25. August. Gestern Nacht wütete in dem 1 1/2 St. von hier entfernten Salmbach eine fürchterliche Feuersbrunst. Das bei Lustgästen und Ausflüglern weithin rühmlich bekannte Gasthaus z. Löwen, das Schul- und Rathaus, 2 Doppelwohnhäuser, ein einfaches Wohnhaus und 4 Scheuern, sowie verschiedene Nebengebäude sind bis auf den Grund niedergebrannt. Leider sind aller Wahrscheinlichkeit nach auch Menschenleben zu beklagen, indem von den 44 Pforzheimer Ferienkolonisten, die im Löwen seit einiger Zeit einquartiert waren, 3 Mädchen vermißt werden. Zwei davon sollen von ihren Unglücksge nossinnen noch gesehen worden sein, und es besteht Hoffnung, daß sie sich vielleicht noch finden; bei einem 8 1/2 jährigen Mädchen scheint es jedoch Gewißheit zu sein, daß es den Tod gefunden hat (noch s. unten.) Der Löwenwirt Walz einige seiner Kurgäste und einige Lehrer der Umgegend hatten sich bis 9 Uhr in der am Hof liegenden Regelbahn vergnügt und waren kaum in die Wirtschaft zurückgekehrt, als der Ruf Feuer! ertönte und binnen weniger Minuten das ganze langgestreckte Gebäude, das Schulhaus und 2 andere Gebäude in Flammen standen; da ein bestiger Westwind wehte, gab es Flugfeuer, das bei den durch die Hitze ausgedröhten Schindeln

büchern sofort zündete. Da alles mit der Rettung der Ferienkolonisten, die weinend durcheinander sprangen, beschäftigt war und das Feuer sich mit rasender Geschwindigkeit verbreitete, so war es zu spät zur Rettung des Viebes und der Fahrnis. So verbrannten dem Löwenwirt Walz 7 Stück schönes Vieh, sowie die Habe sämtlicher Kurgäste. Auch der Lehrer Uhl und die übrigen Abgebrannten konnten nur das Leben retten. Es herrschte infolge der anhaltenden Trockenheit vollständiger Wassermangel, und so war die Feuerwehr zur Unthätigkeit verdammt; das gefährliche Flugfeuer verhinderte auch zum großen Teil die Rettungsarbeiten. Wie sehr das Feuer gewütet hat, kann man daran ersehen, daß das blühende Anwesen des Gasthauses z. Löwen dem Erdboden gleich gemacht ist. Der Zulauf aus den umliegenden Ortschaften, namentlich aus Pforzheim, und der Jammer der Abgebrannten und der bedauernswerten Eltern, die ihre Kinder unter den Trümmern suchen, ist ein ungeheurer. — Dem Pforzh. Beobachter wird über den Brandfall u. a. noch geschrieben: In dem Löwenwirtschaus waren auch die vom Pforzheimer städt. Hilfsverein zur Erholung dorthin geschickten armen Kinder untergebracht. Dieselben waren gerettet bis auf eines. Ein Salmbacher Bürger wollte dasselbe aufsuchen und retten, mußte aber wegen des starken, beißenden Rauchs sich wieder zurückziehen. Da unternahm es der Goldarbeiter Jakob Schroth von Salmbach noch einmal, drang in das brennende Gebäude ein, durchsuchte mit eigener Lebensgefahr die Bettstellen der Kinder und fand das noch fehlende in Decken ganz eingewickelte Kind vor und brachte es auch glücklich in Sicherheit, ohne selbst Schaden zu nehmen. Alle Achtung vor einer solchen edlen That. So ist also bei dem Brande kein Menschenleben zu beklagen. Die Kinder wurden zum größten Teil in das nahe gelegene Dorf Engelsbrand gebracht.

Nürtingen, 25. Aug. 50jähriges Jubiläum des Volksschullehrer-Seminars Nürtingen. Das II. evangelische Lehrerseminar Württembergs, in welchem etwa ein Drittel der gegenwärtigen evang. Lehrerschaft des Landes die Grundlagen seiner Bildung erhalten hat, beging heute unter großer Beteiligung aus dem ganzen Lande sein 50jähriges Jubiläum. Es fehlte an Quartieren, um all die fremden Gäste unterzubringen. Die Stadt hat zu Ehren des Tages ihren schönsten Festschmuck angelegt und besonders reiche Dekoration zeigt das Seminargebäude selbst. Auf den heutigen Tag beglückliche Schriften sind von Seminarrektor Bedch und den Lehrern Friedrich Treugold und Theodor Streicher herausgegeben worden. Um 11 Uhr bewegte sich der aus 6—700 Teilnehmern bestehende Festzug zur Turnhalle, wo Rektor Bedch die Versammlung begrüßte und im Auftrage des Kultusministers ein Telegramm S. M. des Königs zur allgemeinen Kenntnis brachte. In seiner Festrede wies der Rektor auf die ungestörte, stetige Wirksamkeit des Seminars für unser ganzes Land hin. Nach derselben erfolgten die Begrüßungsreden der Vertreter der Behörden zc. Prälat Dr. v. Bura sprach Namens des Ministeriums und der Ober Schulbehörde, Oberschulrat Dr. Gunbert brachte die Glückwünsche der Schwesteranstalten Eßlingen, Künzelsau, Nagold und Tempelhof dar, Stadtschulth. Schmidt diejenigen der Nürtinger Bürgerschaft, Uhl-Nürtingen diejenigen des Nürtinger Schulbezirks, Scharpf gratulierte Namens der städtischen Schulen und Honald-Langenau Namens des württ. Volksschullehrer-Vereins und als ältester und erster Jögling Württembergs. — Später war Festessen, dann Kirchenkonzert in der Hauptkirche und Abends großes Bankett. Morgen findet die Versammlung des württembergischen Volksschulvereins statt.

Freudenstadt, 24. August. In Schönmünzach, Gde. Schwarzenberg, brannte vorgestern ein Wohn- und Oekonomiegebäude ab. Der hierdurch am Gebäude und Mobiliar entstandene Schaden ist bedeutend. Ueber die Ursache des Brandes ist bis jetzt nichts bekannt, jedoch ist Untersuchung eingeleitet.

Reutlingen, 22. August. Ein hiesiger Wirt erhielt eine Postkarte, wornach in Dürkheim (Pfalz) die Lese laut gemeinderätlichem Beschluß am 20. August beginnt. Gewiß eine der Seltenheiten in diesem Jahrhundert.

Dunningen, 24. August. Einer unserer tüchtigsten und bravsten Mitbürger, Matthias Kapp, Bauer, hat heute durch einen Sturz vom

Oberten in die Scheune durch den Bruch des Gemüths das Leben verloren. Die ganze Gemeinde trauert um denselben.

Ulm, 23. August. In mehreren Blättern wurde in den letzten Tagen berichtet, beim 12. bayr. Inf. Reg., das in Neu-Ulm in Garnison liegt, seien bei einer Uebung zahlreiche Hitzschläge, darunter 3 mit tödlichem Verlauf, vorgekommen. Von zuständiger Seite wird nun dem Neu-Ulmer Anz. die Mitteilung gemacht, daß der Gesundheitszustand der Mannschaften des 12. Inf. Reg. seit dem Abmarsch aus der Garnison ein ganz vorzüglicher ist und daß die Gerüchte von Hitzschlag, Massenerkrankungen und Todesfällen völlig aus der Luft gegriffen sind.

Wie aus Ravensburg gemeldet wird, hat der frühere Hauptmann J. D. Edmund Miller, wohnhaft in Zürich, an die Staatsanwaltschaft eine Erklärung gerichtet, worin er seine Bereitwilligkeit kundgibt, wegen der ihm zur Last gelegten Reate vor Gericht zu erscheinen. Miller bittet, ihn in die Hauptverhandlung zu laden, da er derselben „sehnüchelig entgegenstehe“, um endlich Gelegenheit zu finden, alle seine Beweisstücke für die Ereignisse, welche ihn in den letzten Jahren betroffen haben, vor Gericht zu präsentieren.

Gestorbene: 25. Aug. zu Stuttgart Heinrich Bopp, stut. rer. ing.; 24. Aug. zu Cannstatt der pen. Stadtpfarrer Karl Theodor Neuffer 88 J. a.

Tagesberichte.

Berlin. Wie nach der Magdeb. Ztg. verlautet, sind die Vorarbeiten für eine vollständige Umgestaltung des Irenwesens ziemlich weit vorgeschritten. So weit diese wichtige Angelegenheit juristischer Natur ist, wird sie von Reichs wegen geregelt werden. Insbesondere soll § 598 der Zivilprozeß-Ordnung eine Umänderung dahin erfahren, daß auf jeden Fall eine Vernehmung des angeklagten Geisteskranken vor dessen Entmündigung zu erfolgen habe, damit sich der Richter unter der Beihilfe gerichtlicher Sachverständiger auch auf Grund eigener Wahrnehmungen ein Urteil bilden könne. Ferner soll das Rechtsmittel der Revision im Entmündigungsverfahren eingeführt werden. Man hofft so die bisher vielfach mangelnde Sicherheit vor Fehlgriffen zu erlangen.

Der Vorschlag einer Reichs-Weinsteuer, die neben den einzelstaatlichen Besteuerungsarten des Weines eingeführt werden soll, hat in Winzerkreisen des Rheingaus lebhafteste Beunruhigung hervorgerufen. Der in Wiesbaden erscheinende Rhein. Kur. schreibt: „Keine andere Weingegend hat in Folge der vielen Mißjahre so sehr Not gelitten, wie gerade der Rheingau, und da die Weinsteuern hauptsächlich auf bessere Weine gelegt werden soll, so wird wiederum der Rheingauer Winzer am meisten getroffen. Der Rheingauer setzt die Erzielung von großer Menge hinten, um eine möglichst gute Ernte zu gewinnen. Wird also eine Steuer auf bessere Weine gelegt, so muß der Rheingauer am meisten herhalten. Wie wenig gewinnbringend übrigens der Weinbau bei uns ist, das lehrt die königliche Domänenverwaltung. Sie besitzt die besten Lagen, erzielt stets die höchsten Preise und doch hat sie in den Jahren 1867 bis 1891 nur einen Durchschnitts-Reinertrag von $3\frac{1}{2}\%$ erzielt. Wenn also dieses beste Weingut kaum noch eine Verringerung seiner Einnahmen ertragen kann, wie viel weniger der kleine Winzer, der bei weitem nicht die Einnahmen erzielt, wie die Domäne! Die Weinsteuern sind allerdings eine Luxussteuer. Aber sie wird nicht von denen getragen, die sich den Luxus einer teuren Flasche Wein gestatten können, sondern nur vom Winzer, denn bei dem großen Angebote ausländischer Weine wird der letztere Wein auf Kosten des inländischen Weinbaues begünstigt, der Trinker greift naturgemäß lieber zu einem billigen, als zu einem teuren Weine. Wir glauben, daß eine Wein- oder Schaumweinsteuer dem Staate verhältnismäßig wenig einbringen wird und große Teile der Bevölkerung in ihrem Besitzstande bedrängt.“

Der Reichsanz. schreibt: Aus Kreisen der Kleinindustrie ist darüber geklagt worden, daß bei dem Abschluß von Lieferungsverträgen von Seiten der Staatsverwaltungen häufig die Lieferfristen zu knapp bemessen würden. Meist sei dies die Folge einer verspäteten Bestellung der Lieferung, welche dann in gedrängter Zeit bewerkstelligt werden solle, während welcher die Arbeitskräfte unter Zubehilfenahme von Ueberstunden und Sonntagsarbeit übermäßig angestrengt werden müßten. Nach Fertigstellung des Auftrags pflege später häufig in dem betr. Betriebe ein Mangel

an Beschäftigung einzutreten, der den Betriebsinhaber zwingt, einen Teil seiner Leute zu entlassen. Um diesen Uebelständen abzuhelfen, hat der Minister des Innern die Regierungspräsidenten ersucht, auf die zur Verwaltung des Innern gehörigen Behörden in dem Sinne einzuwirken, daß die Lieferungen, die von den Behörden zu vergeben sind, soweit dies angeht, gleichmäßig über das ganze Jahr verteilt werden. Dies wird sich besonders bei der Vergabe der Herstellung von Bekleidungsstücken durchführen lassen, damit dadurch in dem betreffenden Betriebe eine gewisse Stetigkeit erzielt wird, die nicht nur dem Betriebsinhaber allein, sondern auch seinen Arbeitern zu gute kommt. Vor allem soll darauf gehalten werden, daß alle Vergabungen von Lieferungsarbeiten möglichst frühzeitig erfolgen, und daß ausreichende Lieferungsfristen gewährt werden, die ein ruhiges und gleichmäßiges Fortschreiten der Arbeiten gestatten.

Aus Ersparnisrücksichten soll vom 1. Okt. ab in den Personenzügen der preuß. Staatsbahnen die 1. Wagenklasse wegfallen, soweit nicht berechnete allgemeine Interessen dadurch geschädigt werden. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß in den Personenzügen die 1. Klasse so wenig benutzt wird, daß ein wirkliches Bedürfnis für diese Wagenklasse nicht als vorliegend erachtet werden kann.

Berlin, 25. August. Die beiden neuen Cholerafälle sind auf unvernünftige Lebensweise zurückzuführen.

Asiatische Cholera ist heute wiederum in Berlin festgestellt worden, und zwar in 2 Fällen, die aber gleich den 3 früher gemeldeten mit einander in Zusammenhang stehen. Auf dem Rahne des Schiffseigentümers Bindow, der am Südufer des Nordhafens liegt, erkrankten gestern Nachmittag die beiden Stieftöchter des Eigentümers im Alter von 18 und 20 Jahren unter Umständen, die auf Cholera schließen lassen. Man sorgte alsbald für die Ueberführung der Erkrankten in das Baradenlazaret des Moabiter Krankenhauses. Hier wurde heute durch die bakteriologische Untersuchung asiatische Cholera unzweifelhaft festgestellt. Bezüglich der Desinfizierung und Isolierung des Rahns und seiner Besatzung ist selbstverständlich sofort alles Nötige veranlaßt worden.

Amtlicher Angabe zufolge befanden sich im Krankenhaus zu Moabit in Berlin heute Vorm. 10 Uhr 3 Choleraerkrankte, außerdem 10 Personen zur Beobachtung. Als bald nachher wurde ein Arbeiter vom Reichstagsbau als choleraverdächtig eingeliefert. Der Betrieb sämtlicher Flussbadaanstalten ist anlässlich der aufgetretenen Choleraerkrankungen in Folge polizeilicher Anordnung geschlossen worden.

Gestern wurde ein Mechaniker, welcher in der Spree gebadet hatte und an Cholera asiatica erkrankte, in das Moabiter Krankenhaus eingeliefert. Da die Annahme vorliegt, er habe cholerainfiziertes Spreewasser verschluckt, wurde die dortige Badeanstalt geschlossen.

Gotha, 25. August. Der Landtag trat um 10 Uhr heute Vormittag zusammen. Staatsminister Strenge gab Kenntnis von dem Ableben des Herzogs, überreichte die Sterbeurkunde und sodann die Urkunde der Eidesleistung des Herzogs Alfred, wobei er erklärte: In Gemäßheit der gesetzlichen Bestimmungen übernahm Herzog Alfred die Regierung. Unter den Wünschen, die Regierung möge dem Land und dem Reich zum Segen gereichen, nahm der Landtag davon Kenntnis. Darauf erfolgte der Schluß der Sitzung.

Schwerin, 25. August. In der Dynamitfabrik Doemitz fand eine Explosion statt, wobei 4 Arbeiter getötet wurden.

Halle, 26. Aug. Der Hallische Ztg. zufolge ist vergangene Nacht in dem Nachbardorf Kröllwitz ein Steinseher unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt. Alle Vorsichtsmaßregeln wurden getroffen. Die bakteriologische Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

Saargburg. Ein schweres Unglück meldet die „Str. P.“ von hier. Die Frau des Steuerlassenboten Matt ging mit ihren zwei Kindern zum Baden in die Saar; hier geriet der neunjährige Knabe in einen sogenannten Gumpen. Die Mutter u. das elfjährige Schwesterchen wollten ihn retten, aber alle drei ertranken. Der schwergeprüfte Mann hat noch vier Kinder.

Grünberg (Schlesien), 26. Aug. Die große Tuchfabrik von Janke u. Comp. mit Spinnerei und Weberei ist vergangene Nacht niedergebrannt. Der Schaden beträgt über 1 Million. 600 Arbeiter sind brotlos.

Düsseldorf, 25. August. Nachdem be-

reits am Mittwoch auf dem Rottbamer Schiff „Maria“ im Hafen von Neuß ein Todesfall unter den Anzeichen von Cholera erfolgt war, kamen gestern und heute 3 weitere Todesfälle vor. Die Behörden trafen die umfassendsten Vorsichtsmaßregeln, ließen die Schiffbesatzung isolieren, verfügten eine teilweise Hafensperre und verboten die Neusser Schützenbälle. Die Cholerafälle sind aus Belgien und Holland eingeschleppt.

Osternode (Ostpreußen), 26. Aug. Bei dem Bau einer Schmiede wurden durch den Einsturz einer Mauer 5 Maurer getötet.

Würzburg, 23. Aug. Der demokratische fränkische Volksverein veröffentlicht im „Würzb. Journ.“ eine Petition an den Reichstag, welche sich gegen die projektierte Reichsweinsteuer wendet. In dieser Petition, welche dem Reichstag sofort nach seinem Zusammentritt zugehen wird, ist u. a. hervorgehoben, daß durch eine derartige Steuer der ohnehin durch Mißwachs schwer geschädigte Winzerstand völlig ruiniert würde, gleichviel, ob die Steuer den Produzenten oder Konsumenten trafe. Der „Fränkische Volksverein“ erwarte von der Gerechtigkeit des Reichstages, daß er dem gerade die kleinen Leute aus dem Winzerstande schwer belastenden Steuerprojekt der Reichsweinsteuerei seine Zustimmung verjage.

Pest, 25. Aug. Vom 23. August mittags bis 24. August mittags sind im Komitat Mamaros 42 Choleraerkrankungen, 21 Todesfälle vorgekommen, in anderen Komitaten nur vereinzelte Fälle. In Klausenburg 6 Erkrankungen, 2 Todesfälle; im Komitat Szabolcs keine Erkrankungen.

Budapest, 26. August. In Ungarn sind bis jetzt 67 Gemeinden von Cholera infiziert; bereits sind schon in allernächster Nähe Budapests zwei Cholerafälle konstatiert.

Rottterdam, 24. Aug. Von den an Cholera Erkrankten ist heute eine Person gestorben, 3 Neuerkrankungen wurden festgestellt. Die Behörden bestimmten einen Hafen als Quarantänehafen für ankommende Schiffe. In Leerdam sind 4 Todesfälle an asiatischer Cholera amtlich festgestellt worden.

Antwerpen, 25. Aug. Dem Precursur zufolge sind während des Monats Aug. in dies. Hospitälern 26 Erkrankungen und 14 Todesfälle als choleraverdächtig festgestellt worden.

Obstpreiszettel.

Ludwigsburg, 24. Aug. Zufuhr r. 350 Ztr. Mostobst, Preis pr. Ztr. 2 Mk 20 J bis 2 Mk 40 J.

Heilbronn, 24. Aug. Gemischtes Obst 2 Markt — J bis 2 Mk 50 J pr. Ztr.

Landwirtschaftliches.

Fellbach, 24. August. Seit vielen Jahren zeigen unsere Weinberge keinen so schönen Stand wie heuer. Sämtliche Stöcke sind nicht nur äußerst gesund und die Blätter frisch und grün, sondern sie sind auch mit zahlreichen Früchten behangen. Daß dieselben bei einem so günstigen Frühjahr und einer so lange andauernden Wärme in ihrer Reife riesige Fortschritte machen, läßt sich denken. Die meisten Portugieser sind demnächst vollständig reif, so daß sie ohne Zweifel bald geerntet werden müssen, aber auch die Sylvaner und Trollinger sind so weit vorangeschritten, daß mit Ende September allgemein mit dem Herbst begonnen werden kann. Leider hat die letzte tropische Hitze manchen Beer wieder gebraten. Der Qualität nach würde heuer etwas Vorzügliches geben, der Menge nach dürfen wir auf einen $\frac{3}{4}$ Herbst rechnen.

Nur wenige Jahre sind verflossen, seit das Ungeziefermittel „Thurmelin“ von A. Thurm in Stuttgart in den Handel kam und heute trifft man dasselbe bereits in Nord und Süd, in Ost und West, sowohl im deutschen Vaterland, wie auch ebenso häufig im Ausland. Daß sich nur das wirklich Gute Bahn bricht, davon liefert das „Thurmelin“ den großartigsten Beweis, denn dasselbe hat unbeschadet der vorhandenen großen und alten Konkurrenz tatsächlich in kurzer Zeit eine beispiellos universelle Verbreitung gefunden. Wie oft hört man jetzt sagen: Nur Thurmelin tötet das Ungeziefer, alle anderen Mittel betäuben es nur. Das sichere und einfache Mittel, welches namentlich auch gegen Motten in Pelzstücken und Wollstoffen vorzüglich ist, kann man sich schon von 30 Pfg. an beschaffen, daher ist wohl die Aufforderung berechtigt, „kaufet nur Thurmelin“.